

## Bürgerzentrum Mühlenviertel stand im Mittelpunkt

Morgenmagazin berichtet groß über das Generationenkonzept in Saarbrücken

Am Tag der Wahl zur neuen Bundeskanzlerin am 14. März war das ZDF-Morgenmagazin (6 Uhr bis 9 Uhr) im Bürgerzentrum Mühlenviertel in Saarbrücken zu Gast und hat die Stimmen verschiedener Bewohner und Mitarbeiter eingefangen.

Welche Erwartungen hegen die Bürger mit der Wahl von Angela Merkel als neuer Bundeskanzlerin für die nächsten Jahre. Neben vielen Interviews und Statements von Politikern und Wirtschaftsfachleuten war auch die Frage aufgeworfen, wie Bürger in unserer Gesellschaft die neue Große Koalition sehen und welche Erwartungen sie für die nächsten Jahre haben. Dabei sind verschiedene gesellschaftliche Bereiche aufgegriffen und besprochen worden.

Als Ort für die Bürgerbefragung im Rahmen dieser 3-Stunden-Berichterstattung hat das ZDF mit der Redakteurin Susanne Freitag das Bürgerzentrum Mühlenviertel



Susanne Freitag in der Pflegestation im Bürgerzentrum.

Foto: Sascha Seibert

## LERNPATEN SAAR

Kinder und Jugendliche stark machen, ihnen beim Lernen helfen, ihr Selbstvertrauen aufbauen und Erfolgserlebnisse vermitteln – das ist die Aufgabe der Lernpaten Saar. Helfen Sie mit, die Persönlichkeit von Schülerinnen und Schülern zu stärken und sie in eine gesicherte Zukunft zu begleiten.

Am 13. April beginnt eine neuer Qualifizierungslehrgang in Nonnweiler, für das nördliche Saarland. Werden Sie Lernpatel! Wenn Sie Fragen haben, kommen Sie auf uns zu: Lernpaten Saar, Richard-Wagner-Straße 6 66111 Saarbrücken, Tel. 0681/93859-745 E-Mail [lernpaten@pro-ehrenamt.de](mailto:lernpaten@pro-ehrenamt.de), Internet [www.lernpaten-saar.de](http://www.lernpaten-saar.de)

Sie dürfen uns aber gerne auch mit einer Spende unterstützen:  
Spendenkonto: Lernpaten Saar  
Stiftung Bürgerengagement Saar  
Konto-Nr. 71 22 32  
IBAN DE 68 5905 0101 0000 712232  
bei der Sparkasse Saarbrücken  
BIC SAKSDE55XXX



bzw. das Mehrgenerationenhaus in Saarbrücken ausgewählt.

Die erste Sequenz um 6.30 Uhr befasste sich mit der Thematik Bürgerzentrum/Quartiermanagement/Nachbarschaftshilfe/Arbeitsplätze/Renten/Rahmenbedingungen für Ehrenamt:

Die zweite Sequenz um 7.30 Uhr hat Fragen zum Bürgerschaftlichen Engagement/Bildungspolitik/Armut im Alter/Lernpaten Saar/PRO EHRENAMT im Fokus.

In der dritten Sequenz um 8.30 Uhr griff die Redakteurin Susanne Freitag ein schwieriges Thema auf, nämlich Pflegesi-

tuation/Betreuung von dementen Menschen /Zusammenhalt in der Gesellschaft. Jede Schalte dauerte etwa 5 Minuten. Für uns war diese Übertragung wie ein Ritterschlag!

Unser Bürgerzentrum Mühlenviertel ist auf einen Schlag in ganz Deutschland bekannt geworden. Das einzigartige Konzept mit Mehrgenerationenwohnen, Mehrgenerationenhaus, Bürgerzentrum ist bestens mit Bildern zum Gesamtkomplex dargestellt worden.

Wir konnten unsere Idee, bürgerschaftliches Engagement zu gestalten, bestens rüberbringen.



## 25 Jahre Klinikradio in Saarlouis



Theresa und Horst Gehl sind seit 25 Jahren dabei.

**„Sie wünschen, wir senden“ heißt es jeden Montagnachmittag um 15.30 Uhr für die Patienten im Marienhaus Klinikum Saarlouis. Zwei Stunden lang erfüllen Günter Augst, Horst Gehl und Walter Schäfer Musikwünsche, geben Grüße weiter, gratulieren zu Geburtstagen, und das seit dem 15. März 1993.**

Interessant sind die Anfänge des Klinikradios vor 25 Jahren, denn die ersten Sendungen konnten nur aus der Sakristei der Kapelle übertragen werden, weil nur dort die technischen Voraussetzungen für eine

Übertragung in die Patientenzimmer gegeben waren. Im Sept. 1994 konnte man dann das eigene Studio beziehen, schnell vergrößerte sich die Musikauswahl und auch die technische Ausstattung des Klinikradios verbesserte sich. So konnten jetzt alle Veranstaltungen des Freundes- und Fördervereins wie Adventskonzerte, Caféhausabende, Theaterveranstaltungen und 15 Jahre auch Kappensitzungen direkt übertragen werden, ebenso alle Gottesdienste.

CDs, Kameras, Mischpulte, Mikrofone, Monitore, CD-Spieler, Schallplattenspie-

ler, MD-Gerät, Computer, Recorder, Schnittpult. Alles wurde vom Freundes- und Förderverein finanziert. Inzwischen wurden auch die mehr als 40.000 Musiktitel digitalisiert.

Eine Ampelanlage zeigt grünes Licht, wenn die Moderatoren auf Sendung sind, denn dann heißt es „Hier ist Klinikradio-TV-Freundeskreis, Ihr Musikwunschsender in der Klinik Saarlouis. „Guten Tag, Frau Müller, wir grüßen Sie herzlich aus dem Klinikradio! Sie haben sich das „Ave Maria“ von Bach/Gounod gewünscht, es singt für Sie Andrea Bocelli: „Danach liest einer der Moderatoren ein Gedicht vor, einen aufmunternden Text oder ein Gedicht und es folgt der nächste Musiktitel. Alle Patienten sind kostenlos über ihr Patiententelefon mit dem Klinikradio (Tel. 1665) verbunden.

888 Montage sind seit dieser Zeit vergangen, 24 Stunden täglich können Patienten Ablenkung im Klinikalltag erfahren, wenn sie auf Kanal 69 Musik im Klinikradio hören.

„Unser Klinikradio hat ein Alleinstellungsmerkmal in weitem Umkreis“, meint der ärztliche Direktor des Marienhaus Klinikums Saarlouis, Dr. Michael Kunz und freut sich sehr über den 25jährigen Geburtstag des Klinikradios. Theresia Gehl, die Vorsitzende des Freundes- und Fördervereins ist stolz auf ihre Moderatoren, die ein außerordentliches Beispiel für ehrenamtliches Engagement sind.

## Das Abenteuer wartet in der Römischen Villa Borg

Die Ehrenamtsbörse des Landkreises Merzig-Wadern informiert über interessantes Ehrenamt für alle, die sich für Geschichte, Handwerk und die Welt der Römer interessieren

Die Kulturstiftung des Landkreises Merzig-Wadern sucht zur Unterstützung ihres Teams in der weltweit einzigartigen Anlage der „Römischen Villa Borg“ Menschen, die sich für das Leben der Römer interessieren und Spaß daran haben, dies mit Besuchern und Gästen zu teilen.

Wer wird gesucht? Alle, die ihr Hobby (wie z.B. Töpfern, Schmieden oder Backen) in den Werkstätten bzw. der Römischen Kü-

che der Villenanlage ausüben möchten, während ihnen die Besucher über die Schulter schauen können. Es geht darum, das Leben der Römerzeit möglichst lebendig zu präsentieren und den Ehrenamtlern gleichzeitig einen besonderen Raum zur Ausübung ihres Hobbys zu bieten. Ebenfalls Verstärkung wird gesucht für das Team an „Römern“, die zum Beispiel gegen ein Honorar Gästeführungen (deutsch, französisch oder englisch) in der Villa übernehmen.

Wie man sieht, das Abenteuer Römische Villa Borg ist vielfältig und spannend. Interessierte Personen, können sich gerne auf der Website informieren: [www.villa-borg.de](http://www.villa-borg.de). Gerne steht auch das Team für Fragen zur Verfügung unter der Telefonnummer (0 68 65) 911 70. Informationen gibt es auch in der Ehrenamtsbörse des Landkreises Merzig-Wadern unter der Telefonnummer (0 68 61) 80 265.

DAS ABENTEUER WARTET!



## Der Landkreis Neunkirchen sagte DANKE



**Der Landkreis Neunkirchen bedankt sich mit dieser Veranstaltung alle zwei Jahre bei den zahlreichen ehrenamtlich Tätigen im Kreisgebiet. Viele Ehrenamtler der rund 1.400 Vereine, Organisationen und Initiativen im Landkreis nahmen die Einladung des Kreises an.**

Höhepunkt der Abendveranstaltung war die Verleihung des Ehren-Amt-Preises 2018. „Es gibt keinen Lebensbereich in

unserer Gesellschaft, in dem sich Ehrenamtliche nicht engagieren und deshalb erfüllt diese Veranstaltung zwei Funktionen: zum einen wollen wir besonderes ehrenamtliches Engagement, das sich abhebt von anderen Initiativen, mit dem Ehrenamtspreis auszeichnen, zum anderen wollen wir Ihnen allen „danke sagen“ und wollen damit das ehrenamtliche Engagement im Landkreis Neunkirchen würdigen“, so Landrat Sören Meng. Über die große Resonanz und die zahlreichen Be-

werbungen zum Ehren-Amt-Preis 2018 war Landrat Sören Meng erfreut.

Der Ehren-Amt-Preis 2018 ging an **Horizont Neunkirchen e.V.** für das vielfältige Engagement im sozialen Bereich. Mit Wohnfeldverbesserungs-, Begrünungs- und Picobelloaktionen sowie direkte Unterstützung von rund 450 Hilfesuchenden im Alltag hat der Verein seit seiner Gründung im Jahr 2007 vieles geleistet und konnte damit die Jury überzeugen. Der **Spitzbubenweg Münchwies** sowie die **Dorfbrunnenaktion Schiffweiler** belegten den zweiten sowie dritten Platz. Erstmals wurden zudem drei Sonderpreise ausgelobt, den die Seelöwen Merchweiler für ihr Neujahrsschwimmen, die Arbeiter-Samariter-Jugend Neunkirchen für ein erlebnispädagogisches Projekt sowie die Aktion Laufen für's Leben - der 24 Stunden Spendenlauf - in Schiffweiler erhielten.

„Für mich sind jedoch alle Bewerber Gewinner, weil sie eine echte Bereicherung für unseren Landkreis sind“, so Landrat Sören Meng.

Foto: Andreas Engel

### Die weiteren Bewerber

Wolfgang Weber, Musikverein 1897 Merchweiler, Jugendorchester „Tonwelle“, Ursula Weis-Gräber, Kulturentwicklung der Kreisstadt Neunkirchen, Handarbeitskreis Herz-Jesu, Wustock Team, Benefiz-Festival Wustock, Edmond Boosé, Ölmühle Wern, Kolpingjugend Heiligenwald, Bianca Arend, Fit 4 charity, FARK, Schülerfirma „Rentables Brett“ des Steinwaldgymnasiums, Ottweiler Bürgergruppe, Neunkircher Sportverband NSV, Ambulanter Hospizdienst Saar, Ortsverband der Litauischen Gemeinschaft in Deutschland, Bunte Seelen, Elterninitiative Flüchtlings- und Migrationshilfe Neunkirchen, Rettungshundestaffel DLRG Ortsgruppe Eppelborn, Familie Obermann, Obst- und Gartenbauverein Wiebelskirchen, Rosa Süß-Heuser und Freddy Heuser.

### Ein außergewöhnliches Projekt für die Kinder

Die Lernpaten an der Römerberg-Grundschule in Saarlouis haben ein außergewöhnliches Projekt umgesetzt, das so in dieser Form mit Sicherheit noch nicht erfolgt ist. Kinder aus muslimischen Familien, die neu nach Deutschland gekommen waren, haben zunächst keinen oder ganz geringen Zugang zur Schulwirklichkeit gefunden. Das große Problem ist die Sprachbarriere. Unter der Leitung von Mark Kitzig haben die zehn Kinder mit Hilfe von Zirkus und Theater ihre Sprach- und Kommunikationsmöglichkeiten verbessert. Dabei wurde natürlich auch die Körperwahrnehmung verbessert und das Selbstbewusstsein gestärkt. Nach den 10 zehn Doppelstunden sind die Kinder wirklich "aufgetaut", sie haben die Sprachbarrieren überwunden, sie haben jetzt einen weitaus besseren Zugang zu ihren Klassenkameraden gefunden und sie werden in der Klasse besser akzeptiert.



## Der Kinderschutzbund im Saarland schlägt Alarm

Heißes Thema findet großen Zuspruch in Kirkel



**Für die Kinder von suchtkranken und psychisch erkrankten Eltern fehle es an Hilfsangeboten. Dies könne ein Leben lang negative Folgen haben.**

Rund drei Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland haben nach Angaben der Bundesdrogenbeauftragten Marlene Mortler mindestens einen suchtkranken Elternteil. Ihre seelische und körperliche Gesundheit könne dadurch massiv beeinträchtigt werden. Der Vorsitzende des Kinderschutzbundes im Saarland, Stefan Behr, kann dies bestätigen. Der 54-Jährige arbeitet an einer Grundschule als Sozialarbeiter. „Jeden Tag sehe ich die Not der Kinder und bin mit ihrem Elend konfrontiert“, sagt er. „Das ist keine Theorie, das ist die Wirklichkeit. Und die Zahlen sind dramatisch.“

Abgeleitet vom Bund müsse im Saarland mit mindestens 37.000 betroffenen Kindern gerechnet werden. Im Kontakt mit den Mädchen und Jungen könne er „alle möglichen Schattierungen“ beobachten: Es gebe Kinder, die massive Bindungsstörungen haben, die verwaist sind, die die Elternrolle übernehmen - und die ständig unter Stress stehen, weil sie mit der Verantwortung, die sie sich aufladen, vollkommen überfordert sind. „Das Personal in Kindergärten und Schulen weiß das“, meint Behr. „So etwas läuft früher oder später auf ein Desaster hinaus.“ Denn die betroffenen Kinder gelten als besonders gefährdet, später selbst eine Suchterkrankung oder andere seelische Störung zu entwickeln. Kinder von süchtigen Eltern brauchen Hilfe. Diese Kinder seien sehr belastet, oft überfordert und einem sehr hohen Stresslevel ausgesetzt, sagt Corinna Oswald vom Be-

ratungs- und Behandlungszentrum für Jugendliche „Die Brigg“ der Caritas in Neunkirchen. Für diese Kinder sei es wichtig, dass sie einen Raum haben, in dem mitteilen können, wie es ihnen wirklich geht. Welche Auswirkungen die Sucht der Eltern auf die Kinder haben und wie die Hilfsangebote von „Die Brigg“ aussehen, darüber spricht sie im SR 3-Interview.

Das weiß auch Susanne Münnich-Hessel, Vorstandsmitglied der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes, die sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene betreut. „Wenn Patienten in einer Familie mit einem oder zwei alkoholkranken Eltern groß geworden sind und das nicht hinreichend aufgearbeitet wurde, gehen die Folgen das Leben lang“, sagt sie. Das Risiko, selbst psychisch zu erkranken, sei im Vergleich zu anderen Kindern bis zu sechsmal höher. Ganz wichtig in ihrer Sprechstunde sei daher immer die Frage an die Patienten, ob sie Kinder haben, um herauszufinden, wo der Bedarf in der gesamten Familie sind.

Doch die Möglichkeiten für Sozialarbeiter wie Behr, den betroffenen Mädchen und Jungen zu helfen, sind seiner Ansicht nach sehr begrenzt. „Wenn Sie zum Jugendamt oder zum Gesundheitsamt gehen, zucken alle mit den Achseln und sagen: Was sollen wir tun?“ Denn entsprechende Hilfsangebote seien im Saarland rar. „Nur in zwei Landkreisen gibt es die überhaupt“, kriti-



**Der Vorsitzende des Kinderschutzbundes, Stefan Behr, bei der Eröffnung.**

siert Behr. Eine in St. Wendel für Kinder von psychisch erkrankten Eltern und zwei für Kinder mit suchtkranken Eltern in St. Wendel und Neunkirchen. „Für den Regionalverband Saarbrücken, den größten Landkreis mit den höchsten Belastungen, gibt es gar nichts“, so der Sozialarbeiter. Hinzu komme, dass sich keiner wirklich zuständig fühle, vor allem für Kostenträger sei dies eher ein „Randthema“, das sie gerne weiterschieben würden.

### KINDERSCHUTZBUND SIEHT GESUNDHEITSMINISTERIUM IN DER PFLICHT

Um genau dies zu ändern und um ein Netzwerk zu schaffen, das die Unterstützungsangebote im Saarland ausweitet, hatte der Kinderschutzbund zu einer Fachtagung mit Referenten aus Medizin, Jugendhilfe und Gesundheitsverwaltung eingeladen. Thema: „Kinder in Not. Wenn Eltern suchtkrank, schwer psychisch oder körperlich erkrankt sind.“ Der Andrang war groß: Für die 130 Plätze gab es 300 Anmeldungen. „Das ist natürlich ein Erfolg, dass wir mit unserem Programm den Nerv der Zielgruppe getroffen haben“, so Behr. „Aber zeigt auch, dass das Thema auf den Nägeln brennt und der Rede- und Handlungsbedarf groß ist.“ Allerdings: Ausgerechnet die Kostenträger - also Vertreter von Krankenkassen, Rentenversicherungs- oder Reha-träger - hätten „durch Abwesenheit ge- glänzt“.

Psychotherapeutin Münnich-Hessel ist zuversichtlich, dass die Versorgung der betroffenen Kinder in Zukunft verbessert werden kann: „Wir im Saarland haben vielleicht das Manko, dass wir weniger Geld haben“, sagt sie. „Aber dadurch, dass wir solch ein kleines Bundesland sind, haben wir den Luxus, dass wir uns besser vernetzen können.“

### SR-Interview

Audio [SR 3, Interview: Carmen Bachmann, 26.03.2018, Länge: 05:20 Min.]  
Interview: „Diese Kinder müssen oft selbst die Elternrolle einnehmen“

## Das Ziel: 60 Jahre lang im Ehrenamt



Erich Künzer hat sich sein ganzes Berufs- und Rentnerleben ehrenamtlich engagiert. Ende 2019 soll Schluss sein. Dann wäre er 86 Jahre und hätte 60 Jahre lang ununterbrochen mindestens ein Ehrenamt ausgefüllt. Das ist eine außergewöhnliche „Karriere“ findet sein Sohn Frank und glaubt noch nicht so recht an seinen endgültigen Ausstieg aus der freiwilligen Tätigkeit: „Vielleicht machte er ja noch weiter, bis er 90 ist!“

Begonnen hat alles 1960. „Nach dem Studium und mit dem Einstieg ins Berufsleben war es mir wichtig, mich auch neben dem Job einzubringen“, berichtet Erich Künzer. „Die Versicherungsbranche, in der ich tätig war, hatte nicht immer den besten Ruf in der Gesellschaft. Umso wichtiger erschien es mir, mich in einem Berufsverband zu engagieren – um Leumund und Qualität der Branche zu verbessern, aber auch, um Kollegen zu helfen. Ich sah

mich weniger als Einzelkämpfer, sondern lieber als Teil eines Ganzen, indem man sich gegenseitig unterstützt.“

Aus der ersten Mitgliedschaft in einem Verband ergaben sich Tätigkeiten, Aufgaben und schließlich Anfragen für ehrenamtliche Vorstandsarbeit aller Art. „Ich bin da schnell reingerutscht. Der Aufwand nahm schrittweise zu. Damals war es nicht unbedingt üblich sich ehrenamtlich zu engagieren. Deshalb haben sich die Aufgaben auf wenige Schultern verteilt. Aber mir hat die soziale Arbeit immer viel Spaß gemacht. Gemeinsam etwas zu erreichen, Hilfestellungen zu leisten und Erfahrungen weiterzugeben – das erschien mir immer wichtig und richtig“, betont Erich Künzer.

So kamen einige Ehrenämter zusammen, die er teilweise parallel ausführt – u.a. für den Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute e.V., den Verein für Versicherungs-Wissenschaft und -Praxis im Saarland e.V. oder das Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft.

Mit 84 Jahren noch im Prüfungsausschuss aktiv, Nachwuchsprobleme auch in diesen Ehrenämtern allgegenwärtig.

Für seinen Sohn Frank ist dieses jahrzehntelange, gesellschaftliche Engagement gar nicht hoch genug zu bewerten: „Mein Vater hat schließlich parallel dazu als selbstständiger Inhaber eine große Versicherungs-Generalagentur die Brötchen für seine Familie verdient. Aus den Hobbys seiner drei Söhne entstanden zudem weitere Anfragen, sich zu engagieren. Er war ehrenamtlich in dem größten Saarbrücker Sportverein (TBS) im Turnrat, im Vorstand der Handball-Abteilung, als Versicherungs- und Unfall-sachbearbeiter tätig – alles unentgeltlich!

Diese Fülle an freiwilligen Tätigkeiten neben dem Beruf sieht Frank Künzer in der heutigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Situation als außergewöhnlich an: „Umso mehr Respekt habe ich für die Lebensleistung meines Vaters – auch für das Funktionieren unserer Gesellschaft, das ohne Ehrenamt nicht möglich wäre.“

So war es für Erich Künzer auch keine Frage, seine Ehrenämter nach Beendigung seiner beruflichen Tätigkeit fortzuführen. „Auf der Basis meiner Vorstandstätigkeiten erhielt ich in den 1990er-Jahren eine Anfrage des Berufsbildungswerks, diese Prüfertätigkeit zu übernehmen. Diese ehrenamtliche Tätigkeit führe ich bis heute aus – fast jeden Monat und bis zu drei Tage bei der IHK Rhein-Neckar in Wiesloch und in regelmäßigen Abständen bei der IHK Saarland in Saarbrücken.

Und wann wird Erich Künzer aufhören? Erich Künzer wird Ende 2019 endgültig sein letztes Ehrenamt aufgeben.

Der Sohn traut dem Braten nicht so recht: „Mein Vater wird dem Ruf ‚Erich, wenn wir Dich brauchen, springst Du doch ein!‘ wahrscheinlich immer folgen, dafür hat er zu viel Verantwortungsgefühl. Ich bin aber der Meinung, dass 60 Jahre Ehrenamt genug sein darf – diese Leistung ist allen Ehren Wert.“

**Frank Künzer**

## Ältere Menschen engagieren sich verstärkt in unserer Gesellschaft

In einem Vortrag hat Prof. Dr. Meyer von der HTW Saar wesentliche Anstöße gegeben und Motive für das freiwillige Engagement von älteren Menschen aufgegriffen. Tatsächlich engagieren sich Männer und Frauen über 60 Jahre überproportional in unserer Gesellschaft (laut Freiwilligen-Survey aus dem Jahre 2014, 43,6 Prozent der Menschen). Die Ansprüche sind sowohl selbstbezogen (Selbstfindung, Selbsthilfe, Selbstverwirklichung) als auch von gemeinwohlorientierten Erwartungen getragen. Bei allen Aktivitäten sind vor allem Spaß und der Umgang mit sympathischen (jüngeren) Menschen individuell wichtig. Die Zahl der aus eigener Initiative Engagierten ist in den letzten fünfzehn Jahren stark angestiegen. Die Menschen bringen viele wertvolle Erfahrungen, Kenntnisse und Fähigkeiten, die sie im Familien- wie auch im Berufsleben gewonnen haben, in ein neues freiwilliges Engagement ein. Das bereichert das Ehrenamt.

Nach den mehr grundlegenden Fragestellungen zur Motivlage eines Engagements wurden im Workshop konkrete Fragen und Umsetzungsmöglichkeiten gemeinsam erörtert. In diesem Zusammenhang sprachen die Teilnehmenden auch generations- und grenzüberschreitende Thematiken an. Hier gibt es im Saarland viele Kompetenzen dazu.

Das Miteinander in der Gruppe, neue Optionen für das Lernen, die Weitergabe von Wissen und Erfahrung für eine Umgestaltung und Veränderung unserer Gesellschaft waren dabei wichtige Gesichtspunkte der Diskussion.

Als grundsätzliches Resultat kann festgehalten werden: Ältere Menschen setzen sich gerne neue Ziele, sie wollen Projekte im Zusammenhalt der Gruppe erfolgreich umsetzen mit persönlichen zwischenmenschlichen Kontakten, sie wollen aber auch Spaß, Zufriedenheit und Anerkennung erfahren. Ein Füllhorn von Tätigkeitsfeldern gibt es beim Umgang mit Behörden und Institutionen als Hilfen für jüngere Menschen, die dabei der größeren Lebenserfahrung vertrauen können, dieses gilt auch für besondere Krisen- oder Konfliktfälle.



# Ehrenamt-News



LAG-Vorstand: Da rauchen wieder die Köpfe bei der Klausurtagung



Staatssekretärin Elke Ferner: „Die Mehrgenerationenhäuser sind bis in das nächste Jahrzehnt gesichert.“



Eine Informationsveranstaltung in Eppelborn für mobisaar, mit Bürgermeisterin Müller-Closset



Hohe Besucherzahl beim zehnten Lernpaten-Lehrgang in Saarbrücken



Mit dem projekt VerA bieten wir eine nahtlose Bildungskette an, IHK und HWK sind mit im Boot.



Die Ehrenamts-Karte geht an die Radlerfreunde Homburg, überreicht von Ministerpräsident Tobias Hans und Landrat Dr. Gallo.



## Frühstück als Dankeschön für Ehrenamtliche

**„Zweimal die Woche treffen wir uns morgens um sieben, schmieren Brote mit Wurst und Käse, packen die Brote in Tüten, dazu gibt es etwas Obst und eine Flasche Sprudel; damit gehen wir in die Halle und warten, bis die Kinder kommen“, erzählt Elisabeth Staudt.**

Sie und neun weitere ehrenamtlich Engagierte aus der Pfarrei St. Johann in Saarbrücken verteilen seit zehn Jahren Schulbrote in der Bruchwiesenschule an Schüler, die von zu Hause keine Verpflegung mitbekommen oder es sich nicht leisten können, sich im Bistro der Schule etwas zu kaufen.

Zum Anlass des zehnten Geburtstages der

gemeinschaftlichen Aktion der Pfarrei St. Johann und des Caritasverbands Saarbrücken und Umgebung e.V. hat die Caritas die zehn Ehrenamtlichen zu einem Frühstück eingeladen. „Die Aktion, die sie vor zehn Jahren ins Leben gerufen haben ist ein Erfolg. Danke für das, was sie seit zehn Jahren für die Schülerinnen und Schüler machen“, sagte Caritasdirektor Michael Groß. „Wir wollten Sie zum Frühstück einladen, damit Sie sich einmal bedienen lassen können und nicht dienen müssen.“ Pfarrer Eugen Vogt bedankte sich ebenfalls bei den Ehrenamtlichen. Mehr als 100 Tüten packen die Ehrenamtlichen jeden Tag für die Schüler. „In Spitzenzeiten sogar mehr als 120 Tüten“, sag-

te Stephan Franz vom Caritasverband Saarbrücken und Umgebung e.V., der die Aktion vor zehn Jahren mitinitiiert hatte. „3.000 Euro kostet die Aktion im Jahr“, erklärte Stephan Franz. Die Summe kommt allein durch Spenden von der Pfarrei St. Johann und der Caritas zustande. „Es ist ein Angebot, das nichts direkt mit Schule zu tun hat, aber eines, das hilft!“

### Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:  
Hans Joachim Müller, Präsident, Tel. 06893/1373 pr.,  
Fax 06893/6447, E-Mail: lag@pro-ehrenamt.de  
Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT e.V.  
Tel 0681/93859-740, Fax 0681/93859-749  
Internet: www.pro-ehrenamt.de

## Zolhofer Halle nun voll in das Nutzungskonzept integrierbar

Die Zolhofer Halle in unserem Bürgerzentrum konnte durch erhebliche Probleme mit dem Widerhall aufgrund des ca. 15 Meter hohen Raumes bisher nicht genutzt werden.

Im November konnte dieses Problem nun durch den Einbau von Lärmsegeln an Decke und Wand behoben werden. Diese Maßnahme war durch großzügige Spenden der Firma Globus und der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft W + ST Dillingen möglich.

So können nun in diesem schönen historischen Ambiente auch Veranstaltungen des Bürgerzentrums Mühlenviertel durchgeführt werden. Eine erste Veranstaltung war der Kunstmarkt am 9. Dezember für Bewohner des Objektes und des Stadtviertels, der hervorragend angenommen wurde und die gelungene Behebung des Akustikproblems unter Beweis stellte.



## 30 Schlafsäcke, die die Not lindern können

30 Schlafsäcke konnten an die Wohnungslosenarbeit der Diakonie Saar übergeben werden. Sandra Garn (Garn Consulting) und Alexander Kuntz (Wirtschaftsprüfer und Steuerberater) haben die Herausforderung als Mitglieder der Matching-Gruppe der Saarbrücker Herausforderung angenommen.

Vor der kalten Jahreszeit schon hat die Wohnungslosenarbeit der Diakonie Saar zur Spende von Schlafsäcken für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen aufgerufen. Sie möchte damit kältebedingte Erkrankungen und die Erfrierungsgefahr eindämmen.

Dank der finanziellen Unterstützung des Rotary-Club Völklingen und des Einsatzes der Firma DECATHLON konnten 30 Schlafsäcke an die Wohnungslosenarbeit im Haus der Diakonie in Saarbrücken übergeben werden. Unterstützt wurde die Sammelaktion weiterhin von der UKV und dem Stadtbauernhof Saarbrücken, die ihrerseits Schlafsäcke beisteuern konnten. Ursula Frank, Mitarbeiterin in der Wohnungslosenarbeit der Diakonie Saar, bedankte sich für die Unterstützung durch die Saarbrücker Herausforderung: „Wir werden die Schlafsäcke im Laufe des Win-



ters an Menschen, die auf der Straße leben, weitergeben.“ Es sei wichtig, dass es Organisationen wie die Saarbrücker Herausforderung gebe, die schnell und unbürokratisch helfen würden.

Im Haus der Diakonie finden Wohnungslose das ganze Jahr über zahlreiche Unterstützung. Dazu gehören Beratung bei drohendem Wohnungsverlust, Hilfe bei der Wohnungssuche oder anderen Problemlagen. Die Aufsuchende Soziale Arbeit besucht Menschen ohne festen Wohnraum auf der Straße.

Alexander Kuntz, der die Sachspende organisiert und koordiniert hat, ergänzt: „Unternehmerinnen und Unternehmer,

die in Saarbrücken arbeiten und leben, verfügen über lebendige Netzwerke, die sich offen für Engagement zeigen. Dass es gelingen kann, diese zu aktivieren und damit für gemeinnützige Organisationen etwas zu leisten, zeigen die vielen Anfragen, die wir seit der Gründung des Netzwerkes bereits ermöglicht haben.“

**DIE Saarbrücker HERAUSFORDERUNG**

Neue Kooperationen für eine lebens- und liebenswerte Stadt

## Vielfältige Formen des digitalen Lernens

Ein gemeinsamer Praxistag der Lernpaten und der Lernwelt Saar veranschaulichte in der Gemeinschaftsschule Bruchwiese, wie viele Möglichkeiten des digitalen Lernens über das Medienkonzept des Ministeriums hinaus Lehrer und Schüler unbegrenzt nutzen können. Und die gut besuchte Veranstaltung zeigte, wie groß das Interesse für diese ergänzende Form des Lernens ist.

Man muss nicht Medienschule werden, um digitales Lernen sinnvoll einzusetzen, war der einstimmige Tenor der Referenten. Mathias Issig stellte dazu das Nureva Board vor, das jede Schule vielfältig einsetzen kann: als mediengesteuerte Informationstafel mit Zugang zu anderen digitalen Geräten wie als



Hausaufgabentrainer oder im Einsatz für erkrankte Schüler ohne Zeit und Raum, eben digital. Aus saarländischer Sicht ergänzten diese Apps Erik Münster und Torsten Becker von der Lernwelt Saar durch die share point Lernplattform, die bereits seit 15 Jahren Anreize zum digitalen Lernen vermittelt. Lehrer und Schüler können vernetzt in allen Fächern und allen Klassenstufen und in pädagogischer Begleitung Technik wie Inhalte lernen und üben. Jan Weiss, Schulpraktiker aus Filderstadt, Baden – Württemberg, erläuterte den Sinn der pädagogischen Oberfläche MNSPro. Alle Teilnehmenden waren positiv überrascht von den unendlichen Einsatzmög-



lichkeiten und der motivierenden Wirkung auf Schüler wie auf Lehrer. Präsident Hans Joachim Müller für die Lernpaten Saar sowie Günter Hoffmann und Marianne Granz von der Lernwelt Saar kündigten weitere Trainingsangebote an.